

Metal Only

Das einzig WAHRE Metalradio im Netz!

Band: Spellbound (D)

Genre: Thrash Metal

Label: Bret Hard Records

Album Titel: Nothing But The Truth

Spielzeit: 48:31

VÖ: 27.02.2015



Schon 1999 gründete sich die deutsche Formation Spellbound. Zuerst im Black- bzw. Death Metal verwurzelt, wandelte man sich musikalisch immer mehr Richtung Thrash.

Bis 2005 gab es 3 Demos, bevor man 2006 mit dem Album "Incoming Destiny" debütierte.

2007 folgte dann "Nemesis 2665", bevor man in der Versenkung verschwand. 2014 begab man sich aber an die Produktion des aktuellen Albums "Nothing But The Truth", bei welchem Herr Ed Repka als Cover-Zeichner gewonnen werden konnte und wie gewohnt ist auch dieses Cover mit einem sozialkritischen Touch gewürzt.

Kommen wir zur Musik und da kann man nur schreiben, dass das oben stehende Genre es genau trifft. Hier gibt es puren Thrash.

Die Drums fräsen mit ihren schnellen, abwechslungsreichen Double-Bass Figuren und den punktgenauen, harten Snare-Anschlägen eine Schneise in den Dschungel. Die Gitarren schreddern danach das Holz klein und die messerscharfen Soli kappen noch verbliebene, hochstehende Äste und Zweige. Der Bass rollt dann alles noch einmal schön platt und darüber ergießt der Sänger seine Stimme, die irgendwo zwischen Necronomicon und Onslaught (hat Schmier von Destruction gesagt und hat recht damit) liegt, in der Phrasierung aber auch gerne Richtung Testament und Metallica schießt.

Nur einmal wird das Ganze ausgebremst und man kommt auf den morastigen Untergrund der Ballade "Dying In The Dirt". Die Gitarren blubbern dann Richtung Alternative-Rock und das Schlagzeug wird massiv ausgebremst.

Nachdem man aber hier durch gerobbt ist und die Klamotten wieder getrocknet hat, marschiert die Band ungebremst auf dem gleichen Pfad wie vorher.

Herausstechend ist das, an die aktuelle Over Kill erinnernde, "The Alliance of Spellbound", mit seinem mächtigen Refrain oder "Leave This Dream", welches mit einem tollen melodischen Break aufwartet.

Ganz zu Anfang des Albums muss man allerdings etwas Geduld aufbringen, da der Opener, "New World Puppet", eher einem langen Intro ähnelt. Zudem gibt es noch akustische Zwischenspielchen und vereinzelt Sound-Effekte zu bewundern.

Der Sound knallt modern aus den Boxen, ist aber immer noch schön roh und nicht zu clean.

Die Songs sind durchweg gut, es fehlt allerdings teilweise an Wiedererkennungswert, da die Aufbauten doch recht ähnlich sind. So kommt es vor, dass der eine oder andere Track wie ein ICE durch den Gehörgang rauscht, ohne dort einen Stopp einzulegen.

Fazit:

Hier können alle Fans von Exodus bis Over Kill, von Annihilator bis Destruction usw. bedenkenlos zu greifen. Die Ballade ist nicht mein Ding, ansonsten gibt es nur zu sagen: They came to shred!!!

Punkte: 7,5/10

Anspieltipps: The Alliance Of Spellbound, Leave This Dream

Weblink: <http://www.spellbound-alliance.de>

Lineup:

Dave Maier - Vocals, Guitar
Phil Carroll - Guitar
Domi Merz - Bass
Eldo Prosch - Drums

Tracklist:

01. New World Puppet
02. Leave This Dream
03. Forgotten And Gone
04. Shapeshifter
05. Dying In The Dirt
06. Warkult Of Fire
07. Broken Hope Society
08. The Alliance Of Spellbound
09. Xecution Wave
10. Of Long Forgotten Wars
11. Invasion Blue Beam

Autor: Possessed